

Niederschrift

**über die 52. öffentliche Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen
am Donnerstag, den 4. Mai 2017**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:40 Uhr
Ort der Sitzung: Kleiner Saal, Dumeklemmerhalle
Schützenstr. 1, 40878 Ratingen

Anwesend sind:

Vorstand des Klimabeirates:

Feltgen, Edith (Ehrevorsitzende)	Initiative Klimabündnis Ratingen
Thomas Kathrein	Umwelt-und Energieberatung Kathrein
Ulrich Otte	Sachkundiger Bürger
Volkmar Schnutenhaus	WoGeRa
Lindemann, Jürgen (Vorsitzender)	BUND Ratingen
Anita Esper	Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher

Mitglieder des Klimabeirates:

Manfred Kessel	Stadt Ratingen (Vertreter techn. Dezernent)
Dr. Silke Plumanns	Planungsbüro Dr. Plumanns
Ulrich Otte	Sachkundiger Bürger
Susanne Berger	Energieberatung Verbraucherzentrale
Edeltraut Bell	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Stefan Heins	Fraktion CDU
Prof. Dr. Hans Petry	Petry Sachverständigenbüro
Frank Schlosser	Stadtwerke Ratingen
Ulrich Neck	Ratinger gegen Fluglärm

Gäste:

David Sommer	Referent, energielenker GmbH
Thomas Frühbuss	In West e.V
Reinhard Dück	Bürger
Karl-Heinz Beißwenger	Beratung Wasserbau
Ernst vom Bey	Bürger
Harald Müller-Witt	Bürger
K.-H. Beisswenger	Bürger
Oliver Posberg	Piraten Partei
Dr. Jürgen Oestereich	Agenda 21
Susanne Stocks	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Hermann Pöhling	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Alfons Kuhles	Bürger

Kralle Calenberg

Bürger

Schriftführung:

Genieser, Angelika

Geschäftsstelle Klimabeirat, STA 70.7

Top 1 Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung fest.

Top 2 Entscheidung über den Antrag auf Mitgliedschaft von InWest e.V

Dem Antrag auf Mitgliedschaft der Standortinitiative Ratingen Tiefenbroich/West InWest e.V wird ohne Gegenstimme angenommen. Der Vorsitzende Thomas Frühbuss vertritt InWest e.V. im Klimabeirat.

TOP 3 David Sommer, Infas Enermetric Consulting GmbH „Vorstellung des Entwurfs des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKK)“

Zunächst erläutert Hr. Sommer die Struktur des IKK. Er gibt einen Überblick über die 6 Handlungsfelder, für die insgesamt 34 Maßnahmen erarbeitet wurden. Bis Ende 2017 /Anfang 2018 soll die vom BMUB für 3 Jahre teilfinanzierte Stelle (Förderquote 65%) „Klimaschutzmanagement“ besetzt werden. Der Umsetzungsschwerpunkt liegt auf 18 Maßnahmen mit 3* Priorisierung.

Aus der Übersicht „Einsparpotentiale“ wird deutlich, dass diese am größten im Gebäudebereich (Bj. 1949 - `78) sind. Statistisch gesehen würde bei einer Sanierungsquote von 2,5 % jedes Gebäude bis 2050 einmal saniert. Dies entspricht einer Einsparung von 45 % des Energieverbrauchs.

Des Weiteren erläutert Hr. Sommer die Einsparziele bis 2030 und 2050, sowie den Aufbau (Matrix) der Maßnahmensteckbriefe. Eine Übersicht der 34 Steckbriefe findet sich auf S. 13 – 23.

Der Klimabeirat führt an, dass der Fokus auf 5 „Top Maßnahmen“ für effektiver gehalten wird und dass die Basis zur Einstufung der Priorität ein *, zwei * und drei * allein die Höhe der CO₂-Einsparung sein sollte. Es entstand eine Diskussion darüber, ob eine drei * Maßnahme gerechtfertigt sei, dessen CO₂ Einsparung nicht benannt (n. b.) werden kann. Aus dem Podium wird angemerkt, dass ein Wärmetlas fehlt und aufgenommen werden sollte, um vor allem in Gewerbegebieten die Abwärme besser nutzen zu können. Außerdem seien die Dachpotentiale (Gewerbegebiete) viel mehr zu nutzen. Gute Bsp. zeigen die Stadtwerke Krefeld und Reutlingen.

Das Potential der erneuerbaren Energien (EE) ist relativ gering und das Windkraftpotential liegt quasi bei null. Für die Übergangszeit (bis zur Nutzung der EE) könnte der Heizwärmebedarf mit Strom gedeckt und dies durch die Stadtwerke angeregt werden (z.B Zuschüsse Wärmepumpe).

Zum Ende wurden noch Fragen nach der Baumschutzsatzung gestellt (Stichwort CO2 –Senke), ob die Ladesäulen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, warum sich nicht an anderen Städten orientiert wurde, da doch die effizientesten Maßnahmen allgemein bekannt seien.

Abschließend wurde zu B1 angemerkt, dass ein Prämienmodell bevorzugt würde, da sich hier die Realität der Schule widerspiegelt. Die Co2 – Einsparberechnungen bei der Maßnahme V 4 basieren auf einem Neubaugebiet mit 400 Personen und einem Jahresverbrauch von 300 KW / a / Person.

Herr Lindemann weist hinsichtlich der Maßnahmen im Mobilitätsbereich noch einmal auf den Ratsbeschluss hin, eine Art Verkehrsforum mit z. B. ff Akteuren zu bilden: ADFC, VCD, Lokale Agenda, City Kauf, Rheinbahn, Stadtmarketing.

TOP 4 Verschiedenes

Der nächste Klimabeirat findet voraussichtlich am **Dienstag 12. September 2017** statt. Geplant ist ein Vortrag“ Auf dem Weg zum klimaneutralen Haus“ der Energieberatung VZ, Susanne Berger

Gez.
Jürgen Lindemann
(Vorsitzender)

Gez.
Angelika Genieser
(Geschäftsstelle)